



Unsere Wohnungsbaugenossenschaft

Das Mitgliedermagazin der Bochumer Baugenossenschaften • Winter 2019

SICHER WOHNEN MIT DEN GENOSSENSCHAFTEN



Mitglieder setzen sich ein
für die Natur

Rege Beteiligung bei Umfrage der
Genossenschaften

Unser Basteltipp für die
Weihnachtszeit



FEHLT IHNEN ETWAS?



Baugenossenschaft
Bochum eG



Baugenossenschaft 1924 eG



BAUGENOSSENSCHAFT
HEIMAT BOCHUM STIEPEL eG



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe dieses Genossenschaftsmagazins hatten wir Sie gefragt: Fehlt Ihnen etwas bei Ihrer Genossenschaft? Als Antwort erhielten wir von Ihnen zahlreiche Anregungen, Wünsche und Ermutigungen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Auf den Seiten 12 und 13 haben wir einige Ihrer Antworten zusammengefasst. Zwei dieser Anregungen beziehen sich zudem auf aktuelle Themen dieser Ausgabe des Genossenschaftsmagazins.

So war es einer Ihrer Wünsche, durch die Anlage von Wildblumenwiesen etwas für die Natur zu tun und heimischen Tieren und Pflanzen einen Rückzugsort zu geben. Gesagt, getan. Wir stellen ab der Seite 8 Beispiele vor, wo Mitglieder im vergangenen Sommer mit Unterstützung ihrer Genossenschaft eine solche Wildblumenwiese bereits angelegt haben. Ein weiteres wichtiges Stichwort unserer Fehlt-Ihnen-etwas-Umfrage war die Sicherheit in der eigenen Wohnung. Darum geht es in der Titelgeschichte dieses Heftes. Ab der Seite 4 finden

Sie Tipps und Informationen für ein sicheres und gesundes Wohnen bei Ihrer Genossenschaft.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein hoffnungsfrohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2020!

Herzlichst,
*Ihre Alexandra Klar, Ihr Jürgen Dickten
und Ihr Oliver Krudewig*

Anzeige

HOOSE
BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919

Lewackerstr. 265 | 44879 Bochum
Tel. 0234/49 22 77
www.vomSchutzdachzumNutzdach.de

Wir sind für Sie da!



Baugenossenschaft
Bochum eG

Baugenossenschaft
Bochum eG

Friederikastraße 135 | 44789 Bochum
Service-Telefon: 0234 93031-0
info@baugenossenschaft-bochum.de
www.baugenossenschaft-bochum.de



BAUGENOSSENSCHAFT
HEIMAT BOCHUM STIEPEL eG

Baugenossenschaft
»Heimat« Bochum-Stiepel eG

Unterfeldstraße 22 | 44797 Bochum
Service-Telefon: 0234 791639
info@bgh-bochum.de
www.bgh-bochum.de



Baugenossenschaft 1924 eG

Baugenossenschaft 1924 eG

Querenburger Straße 5 | 44789 Bochum
Service-Telefon: 0234 336319
GBG1924@t-online.de
www.baugenossenschaft-1924.de

Inhalt

Vorwort Seite 2

Inhalt, Wir sind für Sie da!, Impressum Seite 3

Titel

Sicher und gesund wohnen – wir geben Tipps und Anregungen, Interview mit Seniorensicherheitsberater Wilfried Bödeker Seite 4-6

Menschen

Genossenschaften unterstützen Hospiz St. Hildegard Seite 7

Ein Herz für die Natur: Mitglieder legen Wildblumenwiesen an Seite 8-9

Jürgen Schwätzer kümmert sich als Hauswart der Seniorenwohnanlage an der Dr.-C.-Otto-Straße Seite 10-11

Wohnen Sie gut

Fehlt Ihnen etwas? Rege Beteiligung bei Umfrage der Wohnungsbaugenossenschaften Seite 12-13

Modernisierungen an der Bergstraße und an der Flaßkuhlstraße Seite 14

Vermischtes und Service Seite 15-19

Sommerfahrt mit dem Rheinschiff, Bücherschrank an der Hüller Straße, Baugenossenschaft 1924 wird 95, Glückwünsche zum Geburtstag, Satzungsänderung bei den Genossenschaften, Sozialberatung für Mitglieder, Basteltipp, Humor

Impressum

Herausgeber
Baugenossenschaft Bochum eG,
Friederikastraße 135, 44789 Bochum

Redaktion
V.i.S.d.P.: Alexandra Klar, Jürgen Dickten, Oliver Krudewig

Gestaltung
Thorsten Hanson (Journalistenbüro Bochum),
Björn Pollmeyer (coscreen grafik-design)

Titelfoto (groß): © shutterstock.com / Robert Kneschke

Druck: WEBO Druck Bochum

Was man tun kann:

Gesund und sicher in der eigenen Wohnung



Foto: © shutterstock.com/Robert Kneschke

Das eigene Zuhause ist der Ort, an dem man sich in besonderer Weise geborgen fühlen möchte. Umso schlimmer, wenn dieses Gefühl der Geborgenheit durch einen Einbruch oder Unfall verletzt wird. Doch es gibt eine ganze Menge, was man tun kann, damit das eigene Zuhause ein Ort bleibt, in dem man sicher und gesund wohnen kann. Wir haben in dieser Ausgabe Ihres Genossenschaftsmagazins Tipps und Hinweise dafür zusammengestellt, erklären, wo Ihre Wohnungsbaugenossenschaft Ihnen konkret weiterhelfen kann, und sprechen mit einem Seniorensicherheitsberater über die Ängste und Befürchtungen gerade älterer Menschen beim Thema »Sicheres Wohnen«.

Unsere Tipps für ein sicheres und gesundes Wohnen

▶ Achtung Betrüger!

Es passiert immer wieder, dass sich Betrüger als Handwerker, Polizist, städtischer Mitarbeiter oder Postbote ausgeben und so versuchen, Zutritt zur Wohnung zu erlangen. Hier gilt: Verlangen Sie einen Ausweis, um sicher zu gehen, dass die Person vor Ihnen kein Betrüger ist. Und im Zweifel: Lassen Sie einen Fremden nicht in Ihre Wohnung und halten Sie Rücksprache mit einer vertrauten Person oder rufen Sie die Polizei. Das gilt auch bei Betrügern, die mit dem Enkeltrick oder ähnlichen Mäuschen arbeiten. Im Übrigen gilt: Von den Baugenossenschaften beauftragte Handwerker kommen in der Regel nie ohne vorherige Terminabsprache zu Ihnen.

▶ Vorsicht Einbrecher!

Man muss es den Einbrechern nicht unnötig einfach machen. Deswegen gilt: Haus- und Wohnungseingangstüren gehören abgeschlossen! Genauso Balkon- und Terrassentüren. Vor allem bei der Wohnungseingangstür kann auch eine spezielle Sicherungstechnik Sinn machen (siehe den Info-Kasten auf diesen Seiten).

▶ Gegensprechanlage nutzen!

Erstes Hindernis für Einbrecher und Betrüger ist der Zugang zum Haus. Nutzen Sie deswegen, so vorhanden, die Gegensprechanlage, um fremde Personen erst gar nicht in das Haus zu lassen. Und: Auch die Kellereingangstüren gehören aus diesem Grund abgeschlossen.

▶ Eine gute Nachbarschaft ist Gold wert!

Kaum etwas mögen Einbrecher und Betrüger weniger als aufmerksame Nachbarn. Achten Sie also auf seltsame Situationen, zum Beispiel ein älterer Mitbewohner, der von einer Ihnen fremden Person bedrängt wird. Und: Scheuen Sie sich im Zweifel nicht, die Polizei zu alarmieren!

▶ Vorsicht Kante!

Gerade für ältere Menschen lauern Unfallgefahren in der eigenen Wohnung, zum Beispiel Teppichkanten, die sich als Stolperfallen erweisen. Hier kann neben der notwendigen Achtsamkeit eine gute Beleuchtung helfen, solche Gefahren rechtzeitig zu erkennen.

▶ Gesund bleiben im eigenen Zuhause!

Schimmel ist mehr als nur ein Ärgernis, er kann zu erheblichen Gefahren für die eigene Gesundheit führen. Um Schimmelbildung zu vermeiden, ist es entscheidend, richtig zu lüften und zu heizen. Die Tipps hierfür finden Sie in einem der nebenstehenden Info-Kästen.

▶ Guter Brandschutz rettet Leben!

Es ist natürlich eine schreckliche Vorstellung: ein Haus- und Wohnungsbrand. Aber gerade in einem solchen Katastrophenfall rettet eine gute Vorsorge Leben. So kommt es neben den obligatorischen Rauchmeldern vor allem darauf an, dass die Fluchtwege frei bleiben und die Feuerwehr nicht behindert wird. Deswegen gilt: Hausflure und Treppenhäuser müssen frei bleiben von Möbeln, Pflanzen, Schuhen oder Regenschirmständern – sie sind im Brandfall tödliche Stolperfallen! Und: Wer seinen PKW auf die Zufahrtswege und Parkräume der Feuerwehr parkt, der gefährdet mutwillig sein und das Leben seiner Nachbarn. Wege und Parkplätze für die Feuerwehr müssen frei bleiben!

Riegel vor für Einbrecher

Neben dem richtigen Verhalten hilft auch eine gute Technik gegen Einbrüche. So lässt sich vor allem die Wohnungseingangstür durch den Einbau geprüfter und zertifizierter Sicherheitstechnik schützen. Die Wohnungsbaugenossenschaften helfen ihren Mitgliedern dabei im Rahmen des Möglichen gerne weiter!

Wichtig ist: Der Einbau entsprechender Sicherungstechnik sollte in jedem Fall nach einer Beratung durch ein Fachunternehmen erfolgen.

Und: Die Wohnungsbaugenossenschaften als Wohnungseigentümerinnen müssen vorher die Erlaubnis zu einem Einbau möglicher Sicherheitstechnik erteilen. Sprechen Sie uns deswegen gerne an, damit wir gemeinsam den Einbrechern einen Riegel vorschieben!

Heizen und Lüften – so macht man es richtig

Wer richtig heizt und lüftet, spart nicht nur Geld und tut der Umwelt gutes, er verhindert auch gefährliche Schimmelbildung. So funktioniert es:

▶ Stoßlüften ist besser als stundenlang die Fenster auf Kipp zu stellen. Am besten Türen und Fenster für 5 bis 10 Minuten weit öffnen und auf diese Weise einen Durchzug erzeugen. Schon nach 5 bis 10 Minuten ist so die verbrauchte, feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt worden.

▶ Die Möbel dürfen nicht zu dicht an der Außenwand stehen. Das verhindert die Luftzirkulation. Der Abstand sollte etwa 10 cm betragen. Vorhänge sollten ebenfalls einen handbreiten Abstand haben, damit die Luft dahinter frei zirkulieren kann.

▶ Auch wenig benutzte Räume sollten ausreichend geheizt werden. Sinkt die Temperatur in einem Raum unter 16 Grad Celsius, kondensiert die Feuchtigkeit. In der Folge kann es so leicht zur Schimmelbildung kommen.

▶ Grundsätzlich gilt die Faustregel: 1 Grad Temperaturunterschied macht ca. 6 Prozent der Heizkosten aus.

Seniorenicherheitsberatung:

»Wir wollen den Menschen die Ängste nehmen«

Es ist das Titelthema dieser Ausgabe: die Sicherheit in der eigenen Wohnung. Gerade ältere Menschen haben hier oftmals Ängste und Befürchtungen. Die Sicherheit in der eigenen Wohnung spielt deshalb auch in der Seniorensicherheitsberatung der Polizei Bochum eine große Rolle. Seit einigen Jahren gibt es dieses spezielle Beratungsangebot inzwischen. Wir haben mit Wilfried Bödeker, einem der Seniorensicherheitsberater, gesprochen.

Die Redaktion: Herr Bödeker, Sie sind seit 2012 ehrenamtlicher Seniorensicherheitsberater im Auftrag des Polizeipräsidiums Bochum. Was ist darunter zu verstehen?

Wilfried Bödeker: Meine Kollegen und ich informieren zu Themen, die für das Sicherheitsempfinden älterer Menschen wichtig sind, vom Verhalten im Straßenverkehr bis zum Schutz vor Einbrüchen. Dazu wurden wir von der Polizei auch entsprechend geschult. Wir besuchen als Sicherheitsberater auf Einladung gerne Seniorenveranstaltungen oder kommen in Vereine und in Begegnungsstätten. Diesen Aufgaben gehen wir im Übrigen kostenlos nach.

Die Redaktion: Spielt es für Ihre Tätigkeit eigentlich eine Rolle, dass Sie selbst bereits im Seniorenalter sind?

Wilfried Bödeker: Natürlich. Unsere Zuhörer fassen leichter zu jemandem Vertrauen, der in ihrem Alter ist. Bei einem 25-Jährigen haben sie vielleicht das Gefühl, sie müssten sich schämen, weil sie bestimmte Dinge, zum Beispiel in Bezug auf das Internet, nicht kennen. Das wollen wir vermeiden.

Die Redaktion: Auch bei den Wohnungsbaugenossenschaften wohnen viele ältere Menschen. Für sie ist die Sicherheit in der eigenen Wohnung sehr wichtig. Worum geht es da genau?

Wilfried Bödeker: Die Angst vor Wohnungseinbrüchen steht oft im Vordergrund, auch wenn die Zahlen in NRW zuletzt eher zurückgegangen sind. Daneben klären wir über zweifelhafte Haustürgeschäfte oder Betrügereien wie den sog. »Enkeltrick« auf. Wir wollen den älteren Menschen so auch ein Stück weit ihre Ängste nehmen.

Die Redaktion: Was kann man denn tun, wenn man sich unsicher fühlt und einen Betrug oder Einbruch fürchtet?

Wilfried Bödeker: Generell gilt: Empfangen Sie einen Besucher, den Sie nicht gut kennen, wenn möglich nicht alleine in der

Wohnung. Darüber hinaus sorgt eine gute Nachbarschaft für den besten Schutz gegen Einbrecher. Natürlich helfen auch wir Sicherheitsberater gerne weiter. Meine Kontaktdaten haben Sie ja auf dieser Seite veröffentlicht. Außerdem sage ich immer wieder: Wenn Sie sich unsicher fühlen und zum Beispiel einen Einbruch fürchten, scheuen Sie sich nicht, sondern rufen Sie die Polizei unter 110 an!

Wilfried Bödeker ...



... ist seit 2012 ehrenamtlicher Seniorensicherheitsberater im Auftrag des Polizeipräsidiums Bochum und kann in dieser Funktion gerne angesprochen werden.

Kontakt: 0152 29746903
ssbwb-bochum@gmx.de

Anzeige



SVEN SCHAEFFERS

SVEN SCHAEFFERS
VERSICHERUNGSMAKLER

BÜRO: MOZARTSTR. 1 • 44789 BOCHUM TEL.: 02 34 / 369 47 18
SITZ: PILGRIMSTR. 6 • 44799 BOCHUM FAX: 02 34 / 369 47 19
INFO@SVEN-SCHAEFFERS.DE MOBIL: 01 77 / 467 92 58
WWW.SVEN-SCHAEFFERS.DE

UNSERE GRUNDSÄULEN:

- ▣ ALTERSVERSORGUNGSMANAGEMENT
- ▣ GEWERBLICHE SACHVERSICHERUNGEN
- ▣ PRIVATE SACHVERSICHERUNGEN
- ▣ PRIVATE KRANKENVERSICHERUNGEN

PASSEND AUF SIE UND IHRE
BEDÜRFNISSE ZUGESCHNITTEN.



Gute Tat:

Wohnungsbaugenossenschaften unterstützen Hospiz St. Hildegard

Bei der symbolischen Übergabe der Spende: Johannes Kevenhörster mit den drei Vorständen der Baugenossenschaften.

Die Wohnungsbaugenossenschaften unterstützen die Arbeit des Hospizes St. Hildegard in Ehrenfeld. Anfang Oktober überreichten die Vorstände der drei Genossenschaften in symbolischer Weise eine Spende von 1500 Euro an die Einrichtung, die Sterbende an ihrem Lebensende angemessen begleitet.

Der Leiter des Hospizes, Johannes Kevenhörster, bedankte sich ganz herzlich bei den Genossenschaften für die Unterstützung. So wird die Spende der Arbeit des Hospizes in vielfältiger Weise zugute kommen. Dazu sagten Alexandra Klar, Jürgen Dickten und Oliver Krudewig, Vorstände der Baugenossenschaft 1924, der Baugenossenschaft Heimat und der Baugenossenschaft Bochum: »Wir helfen gern. Schließlich sorgt das Hospiz St. Hildegard dafür, Menschen am Ende ihres Lebens ein Zuhause zu geben.«

Das Hospiz St. Hildegard

Eine alte Villa in Ehrenfeld wurde 1995 zum Hospiz St. Hildegard umgestaltet. Erbaut wurde sie 1923 vom Fabrikanten und Kunstsammler Karl Gröppel, der damit für sich und seine große Familie ein repräsentatives Zuhause schuf. Schon seit 1955 wird das Haus von der Caritas genutzt. Zunächst als Jungen- und Bergbaulehrlingsheim, dann als Pflegevorschule und schließlich als Wohnheim für Förderschülerinnen.

In seinem Gründungsjahr 1995 war das Hospiz St. Hildegard die 23. stationäre Einrichtung in Deutschland, mit der die von der Hospizbewegung initiierte Versorgung schwerstkranker Menschen verbessert werden sollte. Der Umbau des Hauses wurde durch viele großzügige Spenden aus der Bürgerschaft möglich. Diese Bereitschaft, das Haus finanziell und ehrenamtlich zu unterstützen, ist bis heute ein unerlässlicher Bestandteil der Hospizarbeit.

Das Hospiz St. Hildegard freut sich deshalb über Menschen, die sich ehrenamtlich in der Hospizarbeit engagieren möchten. Diesbezügliche Anfragen an das Hospiz sind immer willkommen!



Wildblumenwiese & Co:

Mitglieder der Genossenschaften kümmern

sich um Natur und Umwelt

Sie ist nicht nur etwas für das Auge: eine Wildblumenwiese ist zugleich ein wichtiger Rückzugsort für heimische Pflanzen und Tiere. Auch in den Beständen der Wohnungsbaugenossenschaften haben sich deshalb inzwischen Mitglieder gefunden, die eine Wildblumenwiese angelegt und sich so im Sinne der Natur und Umwelt engagiert haben. Wir stellen auf diesen Seiten zwei Beispiele vor.

Gemeinsam angepackt: Nachbarn pflanzten Wildblumenwiese an der Stennerskuhlstraße

Eine tolle Idee hatten die Nachbarn der Siedlung an der Stennerskuhlstraße: Ende Mai – passenderweise am Tag der Nachbarn – trafen sich die Mitglieder der Baugenossenschaft Bochum nicht nur zu einem gemeinsamen Picknick, sondern taten zugleich etwas Gutes für die Natur.

So nahmen die großen und kleinen Picknickteilnehmer Hacke und Rechen in die Hand, um eine Fläche in der Siedlung für die Aussaat einer Wildblumenwiese vorzubereiten. Darüber hinaus war auch ein wenig handwerkliches Geschick gefragt: Gemeinsam mit Vertretern des NABU wurde nämlich ein Insektenhotel gebaut. Somit konnte dem Wunsch vieler Mitglieder entsprochen werden, ganz konkret vor Ort etwas für die heimische Artenvielfalt zu tun.

Unterstützt wurde die Aktion von der Baugenossenschaft Bochum. Sie stellte unter anderem Tische, Bänke und Getränke für das gemeinsame Picknick zur Verfügung und sorgte für die Wildblumenwiesensamenmischung und die Materialien für das Insektenhotel. Ein großes Dankeschön geht auch an Gerhard Lambert-Arndt, der als Landschaftsgärtner für die Baugenossenschaft tätig ist: Er stiftete zwei Obstbäume, die in der Siedlung neu eingepflanzt wurden.

Inzwischen ist der Erfolg der Aktion deutlich erkennbar: Den Sommer über hatte die Wildblumenwiese viel Zeit, kräftig zu wachsen und eine bunte Pflanzenvielfalt hervorzubringen. Hier fühlen sich nach einem Stopp in ihrem »Hotel« auch die heimischen Insekten richtig wohl.

Kräftig gewachsen: Die Wildblumenwiese an der Lennerhofstraße

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir berichtet, dass Marc Iwaszkiewicz und Wibke Brandes vorhatten, eine Wildblumenwiese an der Lennerhofstraße 15 anzulegen. Die Mitglieder der Baugenossenschaft Heimat wollten so ein Stück normalen Rasens in ein kleines, wildes Paradies verwandeln.

Gesagt, getan. Nachdem sich Marc Iwaszkiewicz über die richtige Vorgehensweise informiert hatte, stand zunächst ein Stück schweißtreibender Arbeit an, um den Grund und Boden entsprechend vorzubereiten. Danach konnte die Aussaat der Samenmischung für die Wildblumenwiese erfolgen. Anschließend half die Natur kräftig mit.

So ist die Wildblumenwiese über den Sommer und im Herbst bereits sichtbar gewachsen. Zwischen sattem Grün strecken bunte Blumen ihre Köpfe in den Himmel. Selbst einige Singvögel haben sich eingefunden und bereichern die Wildblumenwiese an der Lennerhofstraße. Ein Engagement, das sich gelohnt hat!

Eine Gießkanne voll Gutes tun für die Natur



Wer selbst ganz unkompliziert etwas Gutes für die Natur um sein Zuhause tun will, kann einfach zur Gießkanne greifen und im nächsten Sommer bei Gelegenheit Bäume, Beete und Büsche gießen. Gerade an trockenen, heißen Tagen brauchen die Pflanzen sehr viel Wasser, sonst drohen sie einzugehen. Eine Wiederbepflanzung durch die Genossenschaften kostet dann sehr viel Geld. Eine Gießkannenfüllung macht dagegen nur ca. 5 Cent aus. Ein Betrag, der mehr als sinnvoll für die Natur um das eigene Zuhause angelegt ist.



Baugenossenschaft Heimat:

Hauswart Jürgen Schwätzer ist in der Seniorenwohnanlage an der Dr.-C.-Otto-Str. der Mann für alle Fälle

»Ich bin der Mann für alle Fälle hier«, sagt Jürgen Schwätzer. Und das Mitglied der Baugenossenschaft Heimat hat recht. Schließlich ist der 77-Jährige seit einigen Jahren ehrenamtlicher Hauswart für die Seniorenwohnanlage an der Dr.-C.-Otto-Straße 170/170a in Dahlhausen und damit zugleich als Handwerker wie als Kommunikator gefordert. Außerdem sorgte er mit den anderen Bewohnern dafür, dass im Außenbereich der Seniorenwohnanlage eine Wildblumenwiese angelegt wurde. Doch der Reihe nach.

Eingezogen in die Seniorenwohnanlage an der Dr.-C.-Otto-Straße sind Jürgen Schwätzer und seine Frau Bärbel vor 15 Jahren. Damals hatten die beiden, die zuvor schon in Dahlhausen wohnten, einen Tipp von Bekannten bekommen. Und waren schnell überzeugt. »Den genossenschaftlichen Gedan-

ken finden wir gut«, sagt Jürgen Schwätzer. Außerdem schätzt das langjährige Mitglied der Naturfreunde Deutschlands die tolle Lage seines Zuhauses. »Wir haben die Natur gleich vor Augen und können einfach losgehen und sind an der Ruhr oder im Wald – das ist doch wunderbar.«

Vor ein paar Jahren hat Jürgen Schwätzer dann die Aufgabe als Hauswart der Seniorenwohnanlage mit ihren 31 Wohneinheiten übernommen. »Das ist ein Ehrenamt«, betont das Genossenschaftsmitglied. Und zwar ein wichtiges. So hat Jürgen Schwätzer ein Ohr für die Anliegen der Bewohner, hilft auch in der Not, wenn sich zum Beispiel mal jemand ausgesperrt hat, übernimmt kleinere Reparaturen und hat ganz allgemein einen Blick auf die Wohnanlage. »Außerdem bin ich gewissermaßen das Bindeglied zwischen der Genossenschaft und den Bewohnern«, erklärt der Hauswart, »und gebe deshalb auch Anregungen an die Genossenschaft weiter.«

Eine dieser Anregungen war die Sache mit der Wildblumenwiese. Die Diskussion darum begann auf einem der Café-Nachmittage, die von Bärbel Schwätzer und weiteren Mitstreiterinnen organisiert werden. Einmal im Monat treffen sich dazu die Bewohner der Anlage, hinzu kommt noch jeden Freitag der Spielesachmittag. »Diese Veranstaltungen werden immer sehr gut angenommen und fördern die Gemeinschaft«, meint Jürgen Schwätzer. Entsprechend rege war denn auch im Frühjahr 2018 die Diskussion, als es um das Bienensterben ging. »Da war richtig Remmidemmi hier« erinnert sich Jürgen Schwätzer. Am Ende aber war klar: Es muss etwas getan werden! Also fragte der Hauswart bei der Baugenossenschaft Heimat nach, ob im Zuge der Umgestaltung der Außenanlagen nicht eine Wildblumenwiese angelegt werden könnte. Mit Erfolg. Jürgen Schwätzer: »Herr Dickten, unser Vorstand, hat dann gesagt: Wir machen da was.«

Ein Jahr später, im Frühjahr 2019, wurde die Wildblumenwiese schließlich eingesät. Bald schon zeigten sich die ersten bunten Blüten, Bienen und andere Insekten fanden hier Nahrung und einen Rückzugsort. Während des heißen Sommers wässerte Jürgen Schwätzer dann ab und an die Wiese. »Damit sie durchhielt«, meint der Hauswart. Inzwischen befindet sich die Wildblumenwiese wie die übrige Natur in der Winterruhe,

bevor im Frühjahr die nächste Wachstumsperiode beginnt. Für Jürgen Schwätzer steht deshalb fest: »Das Experiment mit der Wildblumenwiese ist doch prächtig gelungen.«

Neue Hauswarte gesucht

Die Wohnungsbaugenossenschaften suchen zurzeit unter ihren Mitgliedern neue Hauswarte. Die Hauswarte sind zum einen als Ansprechpartner ein Bindeglied zwischen der Genossenschaft und den Mitgliedern vor Ort. Daneben haben sie einen Blick auf ihre Wohnumgebung und kümmern sich um die Anliegen ihrer Hausgemeinschaft. Ein solches Engagement trägt damit zur nachhaltigen Stärkung der Nachbarschaft bei. Wer Interesse hat, kann sich sehr gerne bei seiner Wohnungsbaugenossenschaft melden. In gemeinsamer Absprache können dann die jeweiligen Aufgaben festgelegt werden.

Anzeige

kundennahe Heizkostenabrechnung



- kompetenter und freundlicher Service
- Legionellenprüfung und Rauchwarnmelder optional

... Sie können mit uns rechnen!

Abrechnungssysteme für Heiz- und Mietnebenkosten

Tel. 0234 - 777 98 - 0
Fax 0234 - 777 98 - 66

Internet: www.alphamess.de
Email: info@alphamess.de

Heizkostenverteiler - Wärmezähler - Wasserzähler - Funksysteme

Umfrage »Fehlt Ihnen etwas?«:

Zahlreiche Anregungen und Wünsche

erreichten die Genossenschaften

FEHLT IHNEN ETWAS?

In der letzten Ausgabe wollten wir es ganz genau wissen und haben Sie gefragt: Was fehlt Ihnen bei Ihrer Genossenschaft? Darauf erreichten uns eine Vielzahl von Hinweisen, Anregungen und Wünschen von Ihnen, unseren Mitgliedern. Inzwischen sind wir dabei, diese Anregungen aufzugreifen und so Ihre Genossenschaft noch besser zu machen. Ob und welche Wünsche umsetzbar sind, werden wir nunmehr in der jeweiligen Genossenschaft durchsprechen und uns bei Fragen an Sie wenden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die bei unserer Umfrage mitgemacht haben. Unter den Teilnehmern haben wir zudem tolle Preise verlost. Auf diesen Seiten stellen wir die Gewinner vor und natürlich veröffentlichen wir auch eine sinngemäße Auswahl Ihrer Das-fehlt-mir-Wünsche und Das-hätte-ich-gerne-Anregungen.

»Mehr Grün wäre toll: Die Wohnungsbaugenossenschaften könnten zum Beispiel Bäume pflanzen und Wildblumenwiesen anlegen!«

»Um unsere Grünanlagen auch richtig genießen zu können, bräuhete es überdachte Sitzgelegenheiten.«

»Ein Hauswart würde uns sehr weiterhelfen: Jemand, der ein Auge auf die Wohnanlage hat und den man unkompliziert ansprechen kann.«

»Bitte sorgt für mehr Parkmöglichkeiten!«

»Ich bin oft mit dem Fahrrad unterwegs: Können die Wohnungsbaugenossenschaften nicht mehr Fahrradboxen aufstellen, die sich abschließen lassen und wo das Fahrrad sicher vor dem Wetter untergestellt werden kann?«

»Gibt es die Möglichkeit mehr Ladestationen für E-Autos aufzustellen oder anderweitig für Lademöglichkeiten zu sorgen? Das ist doch ein Zukunftsthema.«

»Unser Wunsch ist eine bessere Schließanlage für unsere Haustür bzw. Wohnungseingangstür. Dann würden wir uns einfach sicherer fühlen.«

Tolle Preise bei der Umfrage
»Fehlt Ihnen etwas«



Wer bei der Umfrage »Fehlt Ihnen etwas« mitgemacht und sich mit einem eigenen Vorschlag beteiligt hat, konnte tolle Preise gewinnen. Die Wohnungsbaugenossenschaften verlost unter allen Einsendungen Wertgutscheine der Touristinfo Bochum im Wert von 150, 100 und 50 Euro. Inzwischen stehen die Gewinner fest. Wir stellen zwei von ihnen vor.

Gewinnerin Silke Sprechert mit Vorstand Alexandra Klar



Gewinnerin Silke Sprechert

»Mein Wunsch war ein Stück mehr Grün bei den Wohnungsbaugenossenschaften, zum Beispiel durch eine Fassaden- bzw. Dachbegrünung oder die Unterstützung bei der Balkonbepflanzung«, erzählt Silke Sprechert. Die 51-Jährige sieht sich »als Typ, der gern mal die Nase reinsteckt, und sagt, was man ändern kann.« Nicht, dass das Genossenschaftsmitglied mit der eigenen Wohnung an der Düppelstraße, in der sie mit ihrem Lebensgefährten wohnt, unzufrieden wäre, im Gegenteil: »Wir sind glücklich hier und haben eine tolle Hausgemeinschaft«, so Silke Sprechert. Und was hat sie mit ihrem Gewinn vor? Silke Sprechert: »Ein Konzert mit Annett Louisan in der Jahrhunderthalle oder ein Besuch bei den BOSYS im Musikforum – ich überlege noch.«

Gewinner Thomas Gelfert-Hentschel mit Ehepartner Peter Hentschel und Vorstand Oliver Krudewig



Gewinner Thomas Gelfert-Hentschel

»Ein Stück weit mehr Bepflanzung zur Hattinger Straße hin«, wünscht sich Thomas Gelfert-Hentschel von seiner Genossenschaft. Schließlich lassen sich so ein besserer Lärmschutz und ein Mehr an Natur gut verbinden. Im Allgemeinen aber ist das 52-jährige Mitglied sehr zufrieden mit seinem Zuhause im Malerviertel in Weitmar. »Ich habe immer schon genossenschaftlich gewohnt und lege auch Wert darauf. Außerdem haben wir eine tolle Nachbarschaft hier«, erklärt Thomas Gelfert-Hentschel. Und was macht er mit seinem Gewinn? Thomas Gelfert-Hentschel: »Mein Mann Peter und ich überlegen noch. Im Moment ist der Besuch eines Musicals unser Favorit.«

»Für uns Kinder wünsche ich mir mehr Möglichkeiten zum Spielen!«



Baugenossenschaft Bochum:
Sanierung an der Bergstraße gestartet

Die Baugenossenschaft Bochum saniert seit dem September ihre Häuser an der Bergstraße 260, 262, 264, 266 und 268 in Grumme. Neben einer Zentralisierung der Heizung werden dabei an die Wohnungen unter anderem neue Balkone angehängt. Darüber hinaus erhalten die Häuser einen Aufzug und der zugehörige Garagenhof wird erneuert. Schließlich sollen auch Räumlichkeiten zusammengelegt werden, um so familienfreundliche Wohnungen zu schaffen. Die Sanierungsarbeiten an der Bergstraße werden voraussichtlich Mitte 2020 abgeschlossen sein.



Baugenossenschaft Heimat:
Flaßkuhlstraße wird energetisch erweitert

Die Baugenossenschaft Heimat investiert in die Erweiterung und Ertüchtigung ihres Bestandes an der Flaßkuhlstraße 19 bis 23 in Stiepel. So werden die drei Häuser um insgesamt vier Dachgeschosswohnungen mit einer Wohnfläche von 340 Quadratmetern ergänzt. Dazu ist der Bau von acht Garagen geplant. In puncto energetische Ertüchtigung wird die Baugenossenschaft sämtliche Fenster und Türen erneuern und somit die Wärmedämmung verbessern. Für die Mitglieder besonders erfreulich: Die bisherigen Balkone werden durch schönere und größere Vorstellbalkone ersetzt. Abgerundet werden die Maßnahmen, deren Ende für Mitte 2020 geplant ist, durch die Erneuerung der Außenanlagen.



Bücherschrank an der Hüller Straße stößt auf reges Interesse

Der erste Bücherschrank der Baugenossenschaft Bochum steht vor dem Gemeinschaftsraum der Wohnanlage an der Hüller Straße. Seit ein paar Monaten können sich hier lesehungrige Nachbarn, darunter viele Mitglieder der Baugenossenschaft, mit neuer Nahrung für die Fantasie versorgen. Und das rund um die Uhr, da der Schrank 24 Stunden lang zugänglich ist. Das Prinzip des Bücherschranks funktioniert dabei ganz einfach: Wer ein Buch oder Magazin aus dem Schrank

mit nach Hause nimmt, stellt selbst ein Buch oder Magazin hinein. Sie sollten in einem Zustand und von einer Aktualität sein, dass man sie auch selbst noch in die Hand nehmen würde (also nicht gerade Omas alte Zeitschriften). Durch diese Art von »Büchertausch« kommt man schnell an neuen Lese- stoff und stärkt zugleich die Nachbarschaft. Kein Wunder also, dass der Bücherschrank an der Hüller Straße vor Ort sehr gut angenommen wird!

Anzeigen

Aug. Leßmann  Bauunternehmung seit 1926



**Balkonabdichtungen • Terrassensanierung
Trockenbau • Putz- und Stuckarbeiten
Innenabdichtungen • Sanierputze
Komplettsanierungen • Innendämmung
Kellersanierung • Um- und Anbau
Dachgeschossausbauten
Mauerwerksabdichtungen • Pflasterarbeiten
Sanierung von Grundleitungen
Kellerabdichtungen • Rückstausicherung**

Wasserstr. 13 • 44803 Bochum • Tel: 02 34 - 9 35 79 80
lessmann-bau.de • buero@lessmann-bau.de

Tradition seit 1904

Schrey GmbH



Solarenergie



Sanitär

Heizung

Herner Straße 16 • 44787 Bochum
Tel. 0234/ 1 43 93 • Fax 0234/ 6 64 99
www.schrey-gmbh.de • schrey-gmbh@t-online.de

Ihr Ansprechpartner in Sachen:
Badinstallation, auch barrierefrei • regenerative Energiesysteme
Heizungsanlagen & Heizungscheck

Genossenschaftsmitglieder unternehmen malerische Schiffstour auf dem Rhein

Wenn Engel reisen: Eine malerische Schifffahrtstour auf dem Rhein unternahmen Ende September Mitglieder der Baugenossenschaften Bochum und 1924. Schließlich deutete sich ein erster Höhepunkt schon bei der gemeinsamen Abfahrt in Bochum an: Ein fantastischer Spätsommertag erwartete die Teilnehmer. Entsprechend gut gelaunt stieg man in Bonn auf die »Poseidon«. Das Ausflugsschiff brachte die Reisenden bis nach Rolandseck und von dort wieder zurück nach Bonn. Unterwegs warteten viele Sehenswürdigkeiten: Neben der ehemaligen Bundeshauptstadt selbst etwa der Drachenfels und verträumte Städtchen wie Unkel oder Linz. Bestens gesorgt war auch für die Stimmung und das leibliche Wohl. So gab es Mittags ein Zwei-Gänge-Menü für die Teilnehmer, anschließend wurden auf dem Deck noch Kaffee und Kuchen genossen. Dazu lud Live-Entertainer Siggie mit einem großen Repertoire an Klassikern und rheinischen Liedern zum Schunkeln und Mitsingen ein.



Insgesamt nahmen rund 50 Mitglieder der Baugenossenschaften Bochum und 1924 zu vergünstigten Konditionen an dem Ausflug teil, der von F.U.K.-Reisen veranstaltet wurde. Auch dank der netten und kompetenten Reisebegleitung waren sich die »Genossenschaftler« bei ihrer Rückkehr nach Bochum einig: Das war ein toller Tag am Rhein!

Kein bisschen antiquiert:

Die Baugenossenschaft 1924 wird 95 Jahre alt

Im Oktober war es soweit: Die Baugenossenschaft 1924 eG durfte offiziell ihren 95. Geburtstag feiern. Ihr Alter merkt man der Jubilarin aber nicht an – im Gegenteil: Der Genossenschaftsgedanke ist heute aktueller denn je. Auch wir gratulieren der Baugenossenschaft 1924 eG ganz herzlich und stellen das Geburtstagskind näher vor.

Die Plakette zum 50., damals noch unter anderem Namen.



So fing es an:

Am 6. Oktober 1924 gründeten damalige Wohnungssuchende die Baugenossenschaft und nannten sie interessanterweise »Gemeinnützige Baugenossenschaft Kinderreich«. Der Genossenschafts- und Familiengedanke war in der damaligen Namensgebung klar erkennbar. Denn Genossenschaften sollten eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung ihrer Mitglieder garantieren.

Die Sache mit dem Namen:

Durch Beschlüsse der Mitgliederversammlungen wurde der Name der Genossenschaft im Laufe der Jahre mehrmals geändert. Zunächst von »Gemeinnützige Baugenossenschaft Kinderreich« in »Gemeinnützige Baugenossenschaft Sippe und Scholle«, dann in »Gemeinnützige Baugenossenschaft 1924 eG« und schließlich in »Baugenossenschaft 1924 eG«.

Unterbringung mit Schwierigkeiten:

Es war früher nicht immer leicht, für die Mitarbeiter der Baugenossenschaft geregelter Arbeit nachzugehen. Das Büro lag damals noch im Keller des Hauses Querenburger Str. 9 und das Kellergeschoss war manchmal, bei schweren Regengüssen, ein recht feuchter Ort. Gelegentlich bekamen die Mitarbeiter deshalb nasse Füße und auch die unteren Regale der Aktenschränke wurden nie benutzt und blieben leer. 1967 wurde es dem damaligen Vorstand dann doch zu viel und die Geschäftsstelle zog in die Querenburger Str. 5 um. Dort hat die Baugenossenschaft 1924 auch heute noch ihren Sitz, wenn die Geschäftsstelle sich auch nach mehreren Umbauten inzwischen deutlich moderner präsentiert.

Die Genossenschaft heute:

Die Baugenossenschaft 1924 hat aktuell einen Bestand von 342 Wohnungen. Sie gehört damit zwar zu den kleineren Wohnungsbaugenossenschaften in Bochum, lässt sich dadurch aber nicht bange machen, getreu dem Motto »Klein aber fein!«.

Und dafür steht die »1924«:

Die Baugenossenschaft 1924 steht auch in Zukunft für ein starkes genossenschaftliches Miteinander. Schließlich wird es gerade in Zeiten immer schnellerer gesellschaftlicher Umbrüche noch wichtiger, einen »sicheren Hafen« in Form einer bezahlbaren Wohnung zu finden. Die Baugenossenschaft 1924 will ihren Mitgliedern deshalb weiterhin ein gutes und sicheres Zuhause bieten, zu sozial verträglichen Preisen und verbunden mit einem Wohnrecht auf Lebenszeit.

Anzeige

e-masters

ELEKTRO ISTEEL GmbH

- **Elektroinstallation**
- **Kommunikationstechnik**
- **Beleuchtungsplanung und Beratung**
- **Sat - Anlagen**
- **E - Check**

Elektro Istel GmbH
Kohlenstr. 167 a
44793 Bochum

Tel. (02 34) 77 29 00
Fax (02 34) 77 29 01
info@elektro-istel.de
www.elektro-istel.de

Die Genossenschaften sagen Herzlichen Glückwunsch! zum Geburtstag



Auch 2019 gab es wieder eine Reihe von runden Geburtstagen unter unseren Mitgliedern zu feiern. Wie gewohnt gratulieren wir an dieser Stelle deshalb denjenigen unserer Mitglieder, die in diesem Jahr das 90., 95. oder 100. Lebensjahr vollendet haben und wünschen Ihnen von Herzen Alles Gute! zum Geburtstag.

Anzeige



*Irmgard
aus Wiemelhausen,
84 Jahre*

IN BOCHUM ZU HAUSE.

In unseren Senioreneinrichtungen in Bochum wohnen alte und pflegebedürftige Menschen. Alle vier Häuser eint der Anspruch, dass sich die Bewohner wohlfühlen. Wir erreichen das mit einem hohen Pflegestandard und einer herzlichen Atmosphäre. Bereits in naher Zukunft bieten wir den Menschen in Bochum mit acht Neubauten, in denen jeweils 80 Bewohner Platz finden, ein attraktives Zuhause.

Professionelle Pflege und herzliche Atmosphäre unter einem Dach. Mehr unter:

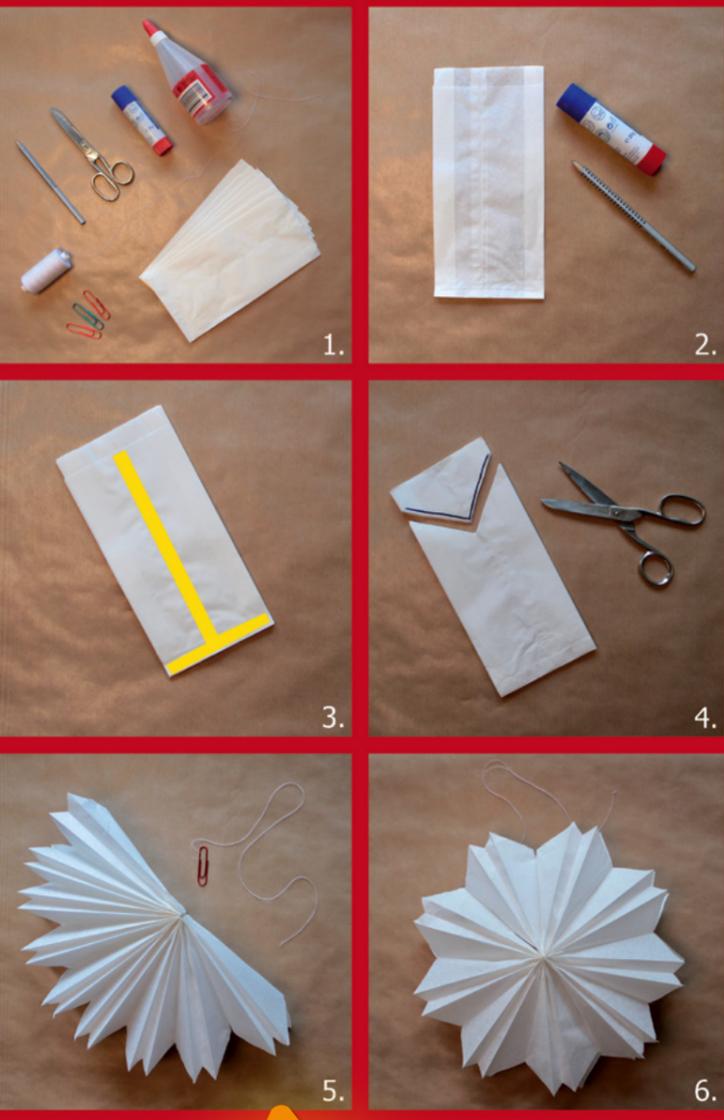
Tel. 0234 9352-900

SBO
Senioreneinrichtungen
der Stadt Bochum gGmbH

www.sbo-bochum.de



Unser Basteltipp für die Weihnachtszeit: ein Stern aus Butterbrotpapier



Jetzt, zur Weihnachts- und Adventszeit gilt es das eigene Zuhause festlich zu schmücken. Dazu passt unser Basteltipp: ein Stern aus Butterbrotpapier. Er sieht schick aus und ist verblüffend einfach gebastelt, auch zusammen mit den Kindern.

Und so geht es:

Abb. 1:

Sie brauchen: sieben bis neun Butterbrötlütten, eine Schere, Klebestift oder Flüssigkleber, eine Büroklammer, Nähgarn oder eine andere Schnur, ggf. einen Bleistift

Abb. 2:

Legen Sie die Tüten so vor sich, dass die untere, geschlossene Kante zu Ihnen zeigt. Mit einem Bleistift können Sie die Klebefläche vorzeichnen und zwar ein großes T auf dem Kopf stehend (siehe Abb. 3).

Abb. 3:

Alle Tüten werden jetzt nach dem gleichen Schema zusammengeklebt. Die gelb markierte Stelle wird mit Kleber benetzt, dann eine Tüte darauf gelegt, wiederum kleben, wieder eine Tüte darauf legen, bis alle Tüten aufgebraucht sind. (Je nach Art der Tüte kann es sein, dass Sie zwischen sieben und neun Tüten benötigen.)

Abb. 4:

Die geöffnete Seite wird jetzt zugeschnitten, entweder wie auf dem Bild zu sehen oder genau andersherum, also spitz zulaufend.

Abb. 5:

Der Stern kann nun aufgeklappt werden. Falten Sie hierfür die unterste und die oberste Tüte zusammen. Mit einer Büroklammer können Sie den Stern dann zusammenheften. Das Garn in Ihrer Wunschlänge wird ebenfalls an der Klammer befestigt.

Abb. 6:

Der Stern ist nun fertig zum Aufhängen. Mit Hilfe der Büroklammer kann der Stern jederzeit wieder zusammengefaltet und flach aufbewahrt werden. So wartet er dann auf die nächste Weihnachtszeit.



Botschaft ans Christkind

Jetzt wird es aber Zeit! Wer noch an den Weihnachtsmann oder das Christkind schreiben möchte, muss sich sputen. Schließlich gibt es auch in Deutschland mehrere Weihnachtspostämter, die die adventliche Post entgegennehmen. In Nordrhein-Westfalen steht das Postamt in Engelskirchen und beantwortet Briefe an das Christkind.



Anzeigen

AXEL KLODT
flowers & living
floristik • lifestyle • garten • friedhof
***** PREMIUM GÄRTNEREI

schloßstraße 102 • 44795 bochum
telefon 02 34 - 47 16 96 • fax 02 34 - 9 47 19 20
öffnungszeiten:
montag - freitag 9.00 - 18.00 Uhr
mittwoch & samstag 9.00 - 14.00 Uhr • sonntag 10.00 - 12.00 Uhr

www.axelklodt.de

Baugenossenschaften ändern ihre Satzung

Die Baugenossenschaft 1924, die Baugenossenschaft Heimat und die Baugenossenschaft Bochum haben auf Beschluss ihrer Mitglieder Änderungen an ihrer Satzung vorgenommen. Damit wurden die Texte an die neue Mustersatzung des Bundesverbandes der deutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmen aus dem Jahr 2018 angepasst. Darüber hinaus konnten so manche der Formulierungen zeitgemäßer, moderner und fortschrittlicher gefasst und Sachverhalte wie die Digitalisierung besser berücksichtigt werden.

Humor



Der Pfarrer entdeckt Schlittschuhe in der Sakristei: »Wem gehören denn die?«, fragt er streng die Ministranten. Darauf antwortet Michael: »Wahrscheinlich den Eisheiligen!«



Elektroinstallation
EIB / KNX Installation
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Beleuchtungsplanung und Beratung
Sat-Anlagen

Bessemerstraße 80 | 44793 Bochum
Fon 0234 92339560 | Fax 0234 92339570
info@elektro-sternhoff.de

www.elektro-sternhoff.de





Wir wünschen
unseren Mitgliedern
ein frohes

Weihnachtsfest 2019!

